

dahero es mit seinem voller Rauchseyenden gas (wie Helmontius redet,) die Wasser der Geister beunruhiget, dieselben bindet, und die poros verstopfet. Oder, der Brandtwein bringet auch deswegenden Schlaf, weil er die zähen gläbriichten Theilgen in Bewegung bringt, welche die Spiritus nicht durchlassen, und durch ihre vest an einander hangende Zähigkeit Verstopfungen verursachen. Unserer Meynung giebt hierinne der poet OVIDIUS Beyfall, wenn er an einem Orte schreibt:

- - - vina quies sequitur.

Das ist: auf Wein folget Schlaf; Mit welchen auch TIBULLUS übereinstimmet, wenn er spricht: *Bachus & afflictis requiem mortalibus affert.*

§. IV.

Von dem Tisch- und Küchen-Gebrauch des Brandtweins.

WAls vor Tugenden und Würckungen der Wein hat, dieselbe hat auch dasjenige, was von dem Weine ist bereitet worden. Denn wie der Vater ist, so ist auch der Sohn. Der Wein, welches ein Saft ist, so aus reiffen Weintrauben ist gepresset worden, und nachdem er durch das Gähren Kräfte bekommen, ist berühmt, und zum Gebrauch des Menschen verordnet worden. Der Wein, sage ich, er mag seyn entweder aus der Insul, oder er mag seyn ein Chiis, Massischer aus Campagne, oder einer aus Lesbos, oder Malvasier, oder ein Spanischer, so gefällt doch die Farbe denen Augen, der Geruch der Nasen, der annehmliche Geschmack der Zungen, der Wein erquicket die Gäste, denn er ist das Leben und die Seele derer Gastereyen. Der Wein erfreuet des Menschen Herz, denn er erstreckt sich wegen seiner spiritueusen Theilgen in alle Theile des Leibes, und stärcket denselben. Der Wein erquicket durch seine gemäßigten Wärme die matten Lebens-Geister, er vertreibet die Traurigkeit, dannenhero wird in der Heiligen Schrift gesaget: *Gebet denen Betrübten Wein.* Der Wein vertreibet die Sorge, und machet lustig, weßwegen er auch ein Zeichen der Freyheit von dieser seiner Würckung zu nennen ist, weil er das Gemütthe von dem Sorgen befreyet, die Bande der Traurigkeit auflöset, so gar, daß auch etliche nicht unbillig den Bachum mit einem andern Worte *Liberum*, den Freyen zu nennen pflegen. Daher spricht EVAX, ein braver Weinsäuffer beym HORATIO: *Huc cyathum puer, nunc est bibendum, nunc pede libero pulsanda tellus:* das ist, Junge, gib die Kanne her, nun last uns sauffen, nun last uns tanzen. Daher rufft auch HORATIUS denen Säuffern zu: *vinum levat omne malum, & docuit sollicitas fallere curas:* das ist, der Wein lindert alles Unglück, und stillt alle Sorgen. Und OVIDIUS spricht: *Vino cura fugit:* Vor dem Wein fliehet die Sorge. Dieses alles nun erweist auch der Brandtwein, vornemlich in denen Ländern, wo
lauter